

## Vorsicht mit Lobeshymnen

Schon beinahe ein Wunder soll es sein, Restenosen sollen bald der Vergangenheit angehören. Das waren die Reaktionen auf erste Studien mit Stents, die eine immunsuppressive Beschichtung trugen. Ein Leser, warnt vor voreiligen Schlüssen: Seite 14

## Wie oft lesen Sie Cardio News?

Das wissen wir natürlich nicht. Aber aus einer repräsentativen Leserumfrage haben wir erfahren, dass weit mehr als ein Drittel aller Internisten Cardio News regelmäßig liest. Und unter den Kardiologen nehmen sich sogar über zwei Drittel aller Kollegen Cardio News regelmäßig zur Brust. Details zur Umfrage finden Sie auf Seite 3

## Maschine wäscht Fett aus dem Blut

Zum Glück stehen sie nicht an jeder Ecke, aber hin und wieder gibt es sie doch: Die Patienten gegen deren exorbitante LDL-Spiegel auch der stärkste Lipidsenker nicht ankommt. Hier hilft die LDL-Apherese. Wie sie funktioniert, welche Akutwirkungen sie hat und was die maschinelle Entfettung des Blutes auf Dauer bewirkt, lesen Sie auf Seite 20

## Kardiologie aktiv, nicht hyperaktiv

Über die Leistungszahlen der deutschen Katheterlabors und den Wirbel im Lancet berichten wir auf Seite 5, 6 und 36

## Womit uns die Parteien beglücken

Eine kompakte vergleichende Zusammenstellung der pro-

Rettungsaktion am Dresdner Herzzentrum in letzter Minute erfolgreich

# Kardiologie fast weggeschwemmt



Elbehochwasser in Dresden-Blasewitz. 162 Patienten des Herzzentrums der Universitätsklinik in Dresden wurden nachts evakuiert.

„Wir haben 162 Patienten innerhalb von vier Stunden verlegt und das ohne jede Panik!“ beschreibt Frau Professor Ruth Strasser vom nahe der Elbe gelegenen Herzzentrum Dresden die dramatische Situation während des Hochwassers. Helfer schleiften 30 000 Sandsäcke in die Tiefgarage des Universitätsklinikums, um Statikprobleme durch das aufgestiegene Grundwasser zu verhindern. Die Notversorgung wurde mit einem ambulanten Katheterlabor sichergestellt. Auch 90 Arztpraxen standen nach Schätzungen der KKH in Sachsen und Sachsen-Anhalt unter Wasser. Siehe Seite

## Drittmittel beschaffen – ein krimineller Akt?

# Bundesrichter schaffen endlich klare Verhältnisse

Wer als Chef einer Uniklinik Drittmittel eingeworben hat, kam damit seinen hochschulrechtlichen Pflichten nach – und lebte gleichzeitig gefährlich: Übereifrige Staatsanwälte haben so manchen Kollegen wegen Vorteilsannahme, Untreue oder sogar Bestechung angeklagt und so mancher renommierte Kardiologe wurde sogar verurteilt. Der Heidelberger Herzchirurg Prof. Siegfried Hagl hat allerdings die Flinte nicht ins

Korn geworfen. Unterstützt von zahlreichen Kardiologen und der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie hat er seinen Fall bis vor den Bundesgerichtshof in Karlsruhe getragen. Dort haben die Richter den Staatsanwälten und untergeordneten Gerichten nun endlich gezeigt, was Recht ist. Mehr über die – durchaus vernünftigen und praxistauglichen – Grundsätze des BGH zur Drittmittelbeschaffung finden Sie auf Seite 4



Professor Siegfried Hagl

20 000 Kardiologen tagen in Berlin – Europäischer Kardiologenkongress eröffnet

# Herzplan für Europa vorgestellt

Mit der hohen kardiovaskulären Mortalität und Morbidität soll in Europa nun endlich Schluss sein. Anlässlich des europäischen Kardiologenkongresses in Berlin, zu dem mehr als 20 000 Teilnehmer erwartet werden, veröffentlicht die Europäische Gesellschaft für Kardiologie (ESC) ihren „Heart Plan for Europe“. Sie macht den europäischen Regierungen praktische Vorschläge, wie man den Killer Nr. 1 begegnen. Die Anregungen

tatkräftig zu unterstützen. Der Herzplan verfolgt drei Ziele:  
• die interventionelle und chirurgische Therapie von Patienten mit koronarer Herzkrankheit soll optimiert werden. Hierzu soll zunächst eine Bestandsaufnahme der einschlägigen klinischen Praktiken in Europa erfolgen.  
• die kardiovaskuläre Mortalität der unter 65 Jahre alten Einwohner Europas soll bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent ver-

- den Blutdruck der unter 65-Jährigen bis zum Jahr 2020 unter 140/90mmHg zu senken und  
- den Anteil an Rauchern um jährlich ein Prozent zu reduzieren.  
Um diese Ziele zu erreichen, sollen vermehrt Fortbildungsprogramme für Ärzte angeboten und öffentliche Kampagnen organisiert werden.  
• die hohe Inzidenz kardiovaskulärer Erkrankungen in Europa soll dokumentiert